Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 24 (1951)

Heft: 4

Artikel: Eine neue Form von Parasemia plantaginis L. (Lep. Arctiidae)

Autor: Kessler, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XXIV Heft 4 15. Dezember 1951

Eine neue Form von Parasemia plantaginis L.
(Lep. Arctiidae)

von

PAUL KESSLER

Davos

Im entomologischen Nachrichtenblatt vom 3. August 1950, Jahrgang 2, hat der Verfasser auf eine neue Mutation von *Parasemia plantaginis* L. aus Graubünden hingewiesen, die im Gegensatz zur normalen, weiblichen Form ein *gelbes statt rotes* Abdomen aufweist. Gleichzeitig wurden Mitteilungen erbeten über das anderweitige Vorkommen derselben und die Frage nach deren Benennung gestellt. Es wurden mir in der Folge die nachstehenden Exemplare gemeldet :

Sammlung PÜNGELER : 1 W. der Nominatform vom Stilfserjoch, leg. HUBER. 1916. Zucht. 1 W. der Form *hospita*, Juli 1901, ex « Anglia ».

Sammlung STAUDINGER : 1 W. mit Etiquette « Rhätia ».

Diese Stücke befinden sich nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. M. HERING im Zoologischen Museum der Humboldt Universität in Berlin.

Sammlung BURMANN, Innsbruck : 1 W. Ötztaleralpen, 1948. Zucht. Raupe aus 2900—3000 M.

Sammlung DANIEL, Münnchen : 2 W. mit stark rötlichgelbem Leib, Übergänge aus Bergün, Graubünden.

Sammlung GREMMINGER, Karlsruhe : 1 W. vom Campolungopass, 1929. Zucht.

Sammlung SCHNEIDER, Elberfeld/Davos : 1 W. Flüelapass, Engadiner Seite, 2500 m. 20.8.1951.

Sammlung WELLAUER, Basel : 1 W. aus Davos, 1900—2000 m. 1945 [1].

Unter Berücksichtigung der Sammlungen PICTET, Genf, THOMANN, Landquart, und KESSLER, Davos, und der vorstehenden Zusammenstellung ergibt sich die Tatsache, dass ca. 40 Exemplare dieser Form aus den graubündnerischen Alpen stammen, 3 weitere aus andern alpinen Gebieten (Stilfserjoch, Campolungopass, Ötztaleralpen, und eines aus England). Erwähnenswert ist sodann der Umstand, dass der

[1] Das Eigelege dieses Tieres wurde zur Zucht verwendet. Diese ergab ohne Ausnahme normal gezeichnete und normal gefärbte Falter.

Grossteil der Tiere aus Zuchten stammt. Freilandtiere in Mehrzahl sind nur aus dem schweizerischen Nationalpark bekannt (PICTET).

Fragen wir nach der Ursache des festgestellten Umschlagens des roten Pigmentes in Gelb, so darf auf Grund dessen, was bisher festgestellt werden konnte, mit Bestimmtheit eine erbliche Veranlagung der alpinen, vorab der graubündnerischen *plantaginis* angenommen werden.

Die hier in Frage stehende weibliche Form ist bis heute, soweit ich dies erfahren durfte, in der Literatur nicht erwähnt.

Unter Hinweis auf meine Anfrage und Mitteilung im Entomol. Nachrichtenblatt beschreibe ich die neue Form wie folgt: Type: Weibliches Tier von *Par. plantaginis* L., kräftig und normal gezeichnet, Hfl gelb, den Formen *lutea* und *subalpina* entsprechend, *mit gelben statt roten abdominalen Lateralstreifen*. Das Gelb hat ober- und unterseits alle roten Farbtöne verdrängt.

Ich benenne diese Mutation als f. *thomanni* n. f. zu Ehren des sehr verdienstvollen Entomologen, Herrn Dr. THOMANN, Landquart, dem besten Kenner der Schmetterlingsfauna Graubündens.

Die asiatischen Populationen *altaica* STGR., *sifanica* GRAES und *floccosa* GRAES weisen in der weiblichen Form rassenmässig gelbe Leiber auf. Es kann und darf daraus jedoch nicht der Schluss gezogen werden, dass in Europa und besonders in den Schweizeralpen Modifikationen oder Mutanten bestehen, die den weitentfernten ostasiatischen Rassen entsprechen. Für die ssp. *floccosa* GR. ist übrigens nicht allein der gelbe Leib, sondern die bleichgelbe, flockig erweiterte Zeichnung charakteristisch.

Im Ent. Nachrichtenblatt vom 3.8.1950 ist bereits erwähnt worden, dass die in den Jahren 1943/1944 von Herrn Dr. THOMANN und dem Schreibenden durchgeführte Zucht, die zu gut 30 % die f. *thomanni* lieferte, überhaupt nur weibliche Tiere ergeben hat.

Diese Tatsache gab Veranlassung zu verschiedenen Anfragen bei bekannten Entomologen, um so die mutmassliche Ursache, dieses, wie mir schien, ungewöhnlichen Resultates zu erfahren.

Neben der Annahme ausnahmsweiser Parthenogenesis wurden Vermutungen laut, es habe sich möglicherweise um Schwächen der zu männlichen Tieren bestimmten Raupen gehandelt, deren Absterben u. U. schon im Ei erfolgt sein könnte. Herr Dr. PICTET, Genf, äusserte damals Ansicht, das in Frage stehende Muttertier, ein Freilandweibchen, die habe vielleicht in der Freiheit vorerst die Eier der männlichen, in der Gefangenschaft später aber die Eier der weiblichen Tiere abgelegt.

Diese Möglichkeit scheint vorhanden zu sein, indem bei den meisten Schmetterlingen das Weibchen digamet ist, also zweierlei Eier, männliche und weibliche, bildet (Progame Geschlechtsbestimmung). Immerhin scheint der vorliegende Fall nicht oft festgestellt worden zu sein. Es wäre interessant zu erfahren, ob immer zuerst die männlichen Eier zur Ablage gelangen, oder ob auch die umgekehrte (oder gemischte) Reihenfolge beobachtet wurde.